

## Das funffte buch.

vnd soll sich still halten oder essen dz kruz  
das da wechset an den alten mauren/ mur  
rut genant/ vnd sol auch darab trincken er  
soll auch milch trincken /in dem tag so yhn  
dürstet vñ soll die milch mit einem eyerdor  
ter erweller sein zü einer gesiege schüssel sol  
thü ein dotter.

**Das xxxix. Capitel. leeret**  
da ein mensch eytter harnet wie man yhm  
helffen soll zü gesuntheit.

**S**ein mensch eytter  
harnet/wilt du wissen ob es von  
dem grien ist oder vñ dem steyn  
so sammel des harns etwan vil  
in ein geschirz vnd laß ym gesitzen vff sechs  
stunden darnach so seyhe es durch ein leinē  
tüch das dan in dem tüch bleibet/da greiff  
mit einem finger auff/findestu dan sant od  
steyn so ist der eytter auch von den steynen  
Dem soltu also helfen/nim das kraut ge  
nant Karzenwadel/oder Eley schaffthaw  
vnd gundreb yedes zwo handfoll vnd Ey  
cheln gepuluert vier lot / vñ die heublun  
dauon gepuluert ein lot /vnd also vil eyer  
schalen gebrant das sie weiß werden /vñnd  
seid das mit anderthalb maß weins/vñnd  
ein halb maß wasser vff das vierde teyl ein  
vnd daruon trink morgens vñnd abends/  
vñnd nach mittag yedes mal vff zwo eyer  
schalen foll/vñnd thüs so lang biß d mensch  
genißet hastu aber nit gnüg so mach meer  
so aber etwas von dem grien oder Reisen  
steyn darbey ist/ so gib ym yedes mal fouil  
Ziserbriegen darzū vñnd trinck eins mit dē  
andern.

**Das .xl. Capittel saget von**  
dem siechtragen da einer nit harnē  
mag/wie man die blöf reynig  
en soll/von yrer überflüssi  
gen schleymigkeit

**W**ñ ein mensch siech  
ist vmb die blas so hatt er  
dise zeychen. In beduncker  
das er fast satt sey/vñ hatt

nit lust züessen vnd ym stoß die speiß wid  
auff/vñnd dan so ist ym zühers vñnd dan zü  
kalt/vñnd hat nicht ein geruigen sanfften  
schlass/vñnd ym tringer der harn. Ym ist  
auch im dem bauch wie er geschwollen ist/  
dem hilff also.

Nim fenchel samen  
Pirsichkernen  
Rettich  
Peterlin  
Liebstöckel  
Bestnaw wurzel

Seid es in wasser gar wol seyhe es durch  
ein tüch / thü darzū weissen wein/den seide  
mit pfeffer/diß thü zü der ersten briegendz  
es erwel anderwert/thüs in ein kan trinck  
nächtern sibem morgen nacheinander so ge  
nißestu on schaden. Diß macht sanfft har  
nen. Nim Hörtrettich als zwey eyer vñ zer  
schneid es Eley/vñnd seid es in einer halber  
maß wassers gar wol / vñnd seyhe es dan  
durch ein tüch in ein kan/vñnd thü darzū ho  
mig also vil der wurzeln ist dz mag er trin  
cken wañ er will. Oder nim merrettich als  
groß als zwo feißt schneid es Eley stoß sie  
thün darzū drey mal also vil Kriechleyen/  
thü darzū zwo maß wassers/süds biß das  
wasser eingeseid/dz leg ym auff den buch  
als warm ers erleidē mag/so das kalt wirt  
so wörm es wid mit wasser als vor/so wirt  
er leichtlich harnen.

Diß macht gar sanfft harnen vñ treibt  
auff das grien/nim die schürflin von dē bo  
nen die grün seind/vñnd thü die bonen auß/  
vñnd breñ vñ den schürffeln wasser dz trinck  
abends vñ morgens nächtern/das bricht  
den steyn/vñnd treibt auß das grien on alle  
schaden.

Wer es sach das ein kind das grün oder  
steynlin hett/vñnd daruon nit harnen mag/  
so nim ein handfoll Eycheln vñnd stoß sie  
ein wenig/seide sie mit einer maß wassers/  
biß das das dritteyl eingeseid /so seyhe es  
durch ein tüch vñnd so das kalt wirt/so gib  
dem kind zütrincken/wie vil es wil dz hilff  
gartwol.

Diß macht auch safft harnen. Nim pe  
terlin wurzeln/vñnd Zeitlosen kraut/seid

das mit wasser/gib ym das zütrinken ab-  
ends vnd morgens. Oder thü dasü gebrät  
Retrich wasser das mag er trincken wann  
er wil/oder gib ym krepss augen gepulvert  
mit wein zütrinken/vnd ist es ein kind das  
es vor dem steyn nit harnē mag/so gibts im  
mit milch zütrinken.

Diß macht auch sanfft harnen

Nim Peterlin

Epff

zwen gleich vil

Zerschneid es vnd zerstoß es klein vñ süd  
es ein wenig/thü darzū butter leg ym das  
vff die macht vñd über die lenden/warm  
als ers erleiden mag daruon wirt er sanfft  
harnen. Oder nim Epffkraut klein geha-  
cket als zwo feißt mit noch als vil der gro-  
ben weissen kleyen genant im Elßas griech  
kleyen/seid es mit wasser bis das es truckē  
wirt das leg vff die blas/das ist güt dem d  
harn wec thüt vnd ym dunckt/wie yhm der  
bauch geschwollen sey/vñd ist sunderlich  
güt denen die verstopft werdē stumpfflich  
inn der blasen/dz sie nit mögen so werden  
sie harnen.

Das mache sanfft harnen vñ

benimpt das stechen vñd den schmerzen  
gar schier/vnd ist güt für den reisendē stein  
Nim zwen knobloch klippel vnd schöle die  
vnd quetsch ym wol vnd nim ein güt handt  
foll Pappel mit der wurzeln/vnd wesch  
die schön/vñd hack sie klein thü sie zusam-  
men in ein neüwen hasen/thü darzū. j. maß  
güten wein/seid den wol einer halben stüd  
lang/schaum das wol vnd wart das es nit  
überlauff/syhe es durch ein tüch in ein fan-  
thü darzū vier lot zucker vñ so es kalt wirt  
so trinc sein wann es not thüt/sunderlichen  
morgens vnd abends yedes mal ein güten  
trunc vñd heb yhm gebeget brot fur den  
mund das es dir nit auffstoß diß vorgeñt  
Diser vorgeñt tranck ist sunderlich güt  
denen die blas verwißtet oder verstopft  
wer vom grien oder steyn/oder von wüster  
schleimiger materien/daruon er nit harnē  
mag so er weycht diser tranck vnd machts  
dün/vnd thüt auch der blasen zipffel vff vñ

wirt schier sanfft harnen.

Wer aber das einmensch gar verwißtet  
wer dz er lang on harnen wer gewesen/vnd  
dauon ein krummen oder wec hert oder ge-  
bleyer wer oder ein vffstossen dem hilff al-  
so on schmerzen das hilff wol.

Mach ym ein sack von weychem leinē tüch  
das er einer halben ellen breit sey/vñd ym  
mag vmb den leib gan bey dem nabel bis  
vff die macht vnd nim vff. ij. maß klein ge-  
hackt brunckes frut/nim als vil der vorge-  
nanten weissen kleyen/mischs vnder einan-  
der thü die in ein sack in ein kessel mit was-  
ser/doch sol der sack geritzen sein/das sie nit  
über ein kloß fallen vnd seids wol vñ thü  
ym dan heruß vnd laß ym wol ertrieffen/vñ  
leg ym den sack also warm über die lende  
also er das wol erleiden mag/das nimt dz  
krimen vnd das wec gar schier vnd magst  
du den brunckes nit haben so nim die kley-  
en alleyn vnd magstu der kleyen nit haben  
so nim aber. ij. streng garn vñ seid die mit  
wasser/vnd in esch wol/vnd leg ym das al-  
so warm vmb als ers erleiden mag Oder  
nim ein leyachen/seids inn esch/vnd hals  
im für/vñ winds ym vmb den leib/vñ vñ  
sein lenden es hilff. Doch so ist das erst dz  
best/darnach setz ym vff ein löcherigen stül  
vnd nim ein hasen/thü darein zwen glüend  
stern als groß als ein fauß/setze den hasen  
vñd in den stül sitz daruff/das der laim  
nit daruon mög/vnd schüt ye ein schißelvol  
wassers daruff/vnd laß den laim/wol an  
dich gan/als warm das du es wol erleiden  
magst/gebē dir die steyn aber nit warm ge-  
nüg/so nim noch meer steyn/das es genüge  
warm wirt/das du daruon schwinzen wir-  
dest/vnd ist aber ein man/so sol er den vor-  
genanten tranck/von dem knobloch vorhin  
trincken/vnd den sack vmb den leib gschla-  
gen/es hilff fast wol/man möcht auch diß  
wol alleyn thün/wann es hilff auch alleyn/  
diß macht auch gar wol vnd gar senslich  
harnen/bald on schaden.

So aber ein mensch nit harnē  
mag/oder so gar keyn harn von dem men-  
schen mag. Soltu nemmen einen neüwen

## Das funffte Buch.

ziegel der da noch nie generet worden sey/  
vnd mach den ziegel gliendig heys vñ süd  
matkummich in gutem wein/vnd schüt dē  
wein mit dem matkummich vff den glien  
den ziegelstern/vnd setz den vnder dich / vñ  
laß den dampff wol an dich gan/ so kumpt  
dir der harn von der wärme her wider / od  
nim brunkröf gesotten in wein in ein neu-  
wen hafen/vnd setz dich darüber also war  
me/als du das erleidē magst. Das macht  
wol harnen/vnd ist auch ein experiment.

**U**der nim die wurzel von he  
ckelkraut. Des soll sein ein gute handvoll/  
vnd seiid das selbig mit einer guten maß/  
weissen wein/vnd gib ym daruon zutrinc  
en/am morgen/vnd mittags/vnd am abēt  
wan du wilt schlaffen gan/ Ist es aber inn  
dem winter das du der selben wurzeln nit  
wol haben magst/so nim ein h̄ym von ei-  
ner zibeln/vnd stoß die in die rōz/des man-  
nes/oder nim aber die innern h̄ürlin von zi-  
heln vnd treges zūsamen vnd stoß ym in die  
rōrlin/hastu aber das auch nit so nim zwo  
oder drey leüß so groß du sie haben magst/  
vnd thū sie in die rōz in das inner löchlin dz  
in den leib gat/vnd stoß ein trüchlin darein/  
das sie hinein kriechen so wirt er harnen.

**Das .xli. Capitel dich leeret**  
da ein mensch die harnwind hat. **U**d  
da ein mensch bey nacht in das  
bett harnet.

**F**ür die harnwind nim  
pappeln/knobloch yedes ein hād  
soll zerknitsch seiid es inn einer  
maß wein das dritteyl in/trinck  
zum tag drey mal oder iß pferich kern  
vnd eyheln gepulvert gleich vil misch das  
mit wein vnd trinck das/wirt er nit dauon  
gesundt so hat er den stern.

**S**o ein iung mensch by nacht  
oder alle nacht in das bett harnet / wilt du  
ym helfen/so nim ein blas von einer geys/  
vnd mach die dürr das man das pulueren

mag/ das puluer soll man dem menschen  
geben mit wein zutrincen/ oder nim geys-  
bonen mach die zu puluer vnd gib ym des  
puluers züessen morgens vnd abends/ye-  
des mal auff ein halb lot/oder gib yhm ein  
quintlin gepulvert Agrimonia oder meer  
mit ein wenig weins oder briigen sprichet  
Bartholomeus De montegnana oder gib  
ym gepulvert Igelten am abend so er wil  
schlaffen gan mit wein vñ sein fleysch ist  
wunderbarlich dafür gessen.

**U**der mach ym das puluer wöches setzet  
montegnana in seinem antidotario.

Nim das innerfellin vom h̄iner magen .j.  
lot

Agrimonia gepulvert .ij. lot

Die esch von ein gebranten Igel .iij. quit  
tin/zerteibe vndereinander vnd gib danon  
ein quintlin mit ein wenig wein oder briegē  
so er wil schlaffen gan.

**S**o ein mans person den kal-  
ten seych gewimert / das ist Stranguirea/  
oder die harnwind so schmier ym dē nabel  
nit meer dan mit warmem vnslit so ver-  
gat es dir bald.

**D**iese sollen sich hüten vor ge-  
salznen vnd gereichrem fleysch vnd gesal-  
zenen fischen/als hering/Reinsich/bolchē  
vor grien Blate sen vor glarten fischen als  
Al/neimaugen/Drundeln/Barben/Schly-  
gen vñ Ruffolcken Copen vor feyrem  
fleysch speck gebachens feyrem kēß/rowe  
milch mögen aber wol essen hechten. Ver-  
sich/Ruten/Rorteln/Furnen vnd Fozelen  
vnd dergleichen die in frischen wassern gād  
er soll auch meidē alle wasser gefügel wild  
vnd zam. Item er soll essen zücken fleysch/  
grobe erbs brieg/Ziseren brieg/Verterlin  
wurzel/Fenchel Epfferaut oder samē ge-  
stampft. Verst et soll sich auch nicht sat es-  
sen auch sich hüten vor Gffloten. Er mag  
ein wasserbad machen mit  
Camillen blümen  
Bunkröf  
Pappeln